

## "Es hat uns viel Spaß bereitet"

**Schüler der Weygangschule haben auf dem Dach des Werkstattgebäudes der Öhringer Firma Schneider eine Solaranlage gebaut. Diese wurde jetzt im Beisein des Stadtoberhauptes eingeweiht.**

"Wirklich innovativ ist nur, wer dorthin geht, wo andere nicht sind", zitierte Oberbürgermeister Jochen K. Kübler Bergsteiger Reinhold Messner. "Ihr seid innovativ gewesen, ihr seid der Firma Schneider aufs Dach gestiegen", blickte der Rathauschef anerkennend in Richtung Jugendliche und ließ danach seinen Blick über das Dach schweifen. Dort hatten die 14 Schüler fachkundig unter der Anleitung von Christoph Würtemberger von Würth Solergy die Solaranlage gebaut und installiert.

Zum 100-jährigen Bestehen der Firma Straßenbau-Schneider verzichtete Familie Köhler auf Jubiläumsgeschenke. Stattdessen sollte etwas Nachhaltiges entstehen, etwas das jungen Menschen in der Persönlichkeitsentwicklung nutzt. Gemeinsam mit Siegfried Lauk von der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort war das Projekt "Jugend und Arbeit" geboren. Junge Menschen sollen gemeinsam mit Fachkräften aus der Praxis sinnvolles Tun mit eigenem Lernen und Erleben verbinden.



Dass das Konzept aufgeht, beweist das erste Projekt: Der Bau der Solaranlage. 228 Module wurden angebracht. Seit Ende März ist sie in Betrieb: "3500 Kilowattstunden Strom wurden in zwei Monaten bereits produziert. Dies ist so viel wie ein Haushalt in einem Jahr verbraucht", erklärte Würtemberger.

Darauf sind besonders die Schüler stolz: "Vorher hatte niemand von uns Ahnung von Solaranlagen, weder von Herstellung noch Aufbau", erinnert sich Schüler Florian Kullick. "Es hat uns viel Spaß bereitet und wir haben viel gelernt", ergänzt Jan Nachtigall. Bereits nach ein paar Stunden hätte sich ein besonderer Teamgeist entwickelt, berichten die Jugendlichen. Dieser ist auch Lauk aufgefallen. "Es war schön zu sehen, wie sich Jugendliche in Arbeitsgruppen organisiert und mit System die Anlage aufgebaut haben." Doch es war auch ein hartes Stück Arbeit. Schließlich mussten unzählige Waschbetonplatten mit jeweils 20 Kilogramm Gewicht bei Eiseskälte in etwa zehn Meter Höhe transportiert werden. Theorie und Praxis ergänzten sich, was in der Schule im Physikunterricht oder bei Würth Solergy noch Theorie war, wurde nun Wirklichkeit. "Vielleicht kann man noch eine weitere Anlage installieren und der Weygangschule aufs Dach steigen", spekulierte der OB. "Das Projekt geht weiter", so Lauk. Als nächstes soll für die Hauswirtschaftliche Schule in Künzelsau ein Kräutergarten angelegt werden.

26.05.2004  
von Silke Fux